Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 51 (1944)

Heft: 5

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Firmen zurückzuführen ist, die sich mit diesem Vorgehen nicht abfinden konnten. Es ist hier nicht der Ort, näher auf die Ausführungen in der Presse einzutreten, doch darf im Seidenfachblatt erwähnt werden, daß der Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten in seinen Zahlungs- und Lieferungsbedingungen den Mitgliedern schon seit einigen Jahren die Bewilligung von Umsatzvergütungen, Treurabatten usf. untersagt hat. Ein Rückgang der Umsätze oder andere Nachteile sind aus dieser Maßnahme nicht erwachsen und die Großkäufer kommen nach wie vor auf ihre Rechnung, indem ihnen entsprechende Preisermäßigungen gewährt werden.

Portugal — Einfuhrerleichterungen. Die portugiesische Regierung hatte zugunsten der Stickereiindustrie in Madeira und den Azoren, schon vor einigen Jahren Zollbefreiungen für gewisse Baumwollgewebe verfügt. Durch Dekret des Finanzministeriums vom 29. März 1944 sind diese Zollbefreiungen, die sich auf Baumwollgewebe und Tücher aus undichten Baumwollgeweben und aus undichten Leinengeweben, wie auch auf einfarbige Baumwollgewebe beziehen, um weitere zwei Jahre verlängert worden.

Argentinien — Aenderung zolltarifarischer Bestimmungen. Im Schweizer. Handelsamtsblatt wird mitgeteilt, daß gemäß den bisher geltenden argentinischen Zollvorschriften, Waren, die bei der Verzollung mit ihren unmittelbaren Umschließungen abzuwiegen sind, einen Zuschlag von 10% des entsprechenden Zollschätzungswertes entrichten müssen, wenn sie ohne diese Umschließungen eingeführt werden. Dieser Satz ist nunmehr für die Tarifgruppen der Gewebe- und der Konfektionswaren (No. 2873 bis 3381 des argentinischen Zolltarifs) auf 5% herabgesetzt worden. Die argentinischen Firmen sind aber nach wie vor verpflichtet, in den Verzollungsdokumenten anzugeben, in welchem Zustand die Ware beim Zoll eingeht.

Industrielle Nachrichten

Schweiz — Die schweizerische Produktion im Lichte der Weltereignisse. Die Kriegswirren führen Europa in immer größere Schwierigkeiten. Trotz des Sehnens ganzer Völker nach Frieden, unbekümmert um die optimistischen Voraussagen und die Prophezeiungen der Strategen, die seit Jahren den Zusammenbruch der einen oder anderen der kriegsführenden Mächte erklären, wütet der Krieg weiter, um überall Ruinen und Jammer zu hinterlassen.

Unter solchen Ereignissen bleibt die politische Lage unseres Landes weiterhin überaus empfindlich; die Wachsamkeit unserer Armee und unseres ganzen Volkes darf keinen Augenblick nachlassen. Unsere wirtschaftliche Lage und unsere Versorgung sind nach wie vor sehr gespannt. Auf allen Gebieten vermehren sich die Schwierigkeiten und Hindernisse. Um sie zu bewältigen, braucht es unsere ganze Energie und all unseren Scharfsinn. Bis heute ist es der Industrie und dem Gewerbe gelungen, ihr Personal weiterhin zu beschäftigen und zu entlöhnen. Aber schon erscheinen da und dort besorgniserregende Anzeichen. Im Hinblick darauf hat Bundespräsident Stampfli kürzlich mit der Unterstützung der Arbeitgeberverbände einen dringenden Appell erlassen, bei eventuellen Betriebseinschränkungen ein Maximum an bisherigen Arbeitskräften durchzuhalten. Dazu braucht es aber auch die praktische Mitwirkung der Käufer und Konsumenten und ihre Bereitwilligkeit, die einheimische Produktion mit allen Mitteln zu unterstützen, indem sie ihre Erzeugnisse berücksichtigen. Das ist für unser Volk eine Lebensfrage.

Die Unternehmungen, welche die Armbrust als Gewähr für den schweizerischen Ursprung ihrer Erzeugnisse benützen, beschäftigen hunderttausende von Arbeitern und Arbeiterinnen, Angestellten, Technikern und Kaufleuten und zahlen einen großen Teil der Löhne und Gehälter aus. Die Arbeitslosigkeit würde eine Katastrophe für die öffentlichen Finanzen und eine nationale Verarmung bedeuten und große Gefahren nach sich ziehen. Durch den Kauf von Armbrustwaren, die garantiert Schweizerwaren sind, ermöglichen wir es unserer nationalen Produktion, sich durchzusetzen und sichern wir unseren Mitbürgern ihren Verdienst.

Armbrustwaren kaufen heißt im Lande Arbeit schaffen!

S. U.-P.

Schweizerische Ausrüstungsindustrie. Der Verband der Schweizer. Textilveredlungsindustrie hat, mit Wirkung ab 1. Mai 1944, mit Zustimmung der Eidgen. Preiskontrollstelle, die Einführung eines Teuerungszuschlages von 20% auf dem Tarif für Transparent- und Opalausrüstung eingeführt.

Ausgleich der Arbeitszeit bei Fliegeralarm. Das Eidgenössische Volkswirtschafts-Departement hat am 16. März 1944 eine Verfügung No. 2 über den „Ausgleich von bei Fliegeralarm ausfallender Arbeitszeit" erlassen. Die ausgefallene Arbeitszeit kann nach Anhörung der beteiligten Arbeitnehmer an andern Werktagen der gleichen oder der beiden folgenden Wochen nachgeholt werden, ohne daß hiefür ein allfälliger, gesetzlicher Lohnzuschlag entrichtet werden muß. Gesetzlich vorgeschriebene Grenzen der Tagesarbeit sind einzuhalten und ebenso allfällige Vorschriften über den Entschluß und die Bekanntgabe des Stundenplanes an die Behörde. Die Verfügung ist im Schweizer. Handelsamtsblatt vom 23. März 1944 veröffentlicht worden.

Bulgarien — Die Seidenindustrie. Bulgarien macht große Anstrengungen, um die Seidenindustrie zu entwickeln und die Coconerzeugung des Landes hat infolge der Besetzung ehemaliger griechischer und serbischer Provinzen auch mittelbar eine Erhöhung erfahren. Mit einem Ertrag von 2,7 Millionen kg Cocons für das Jahr 1943 nimmt Bulgarien unter den europäischen Seidenerzeugern die zweite Stelle ein. Zu den Abnehmern bulgarischer Cocons und Seiden gehört seit Jahren auch die schweizerische Seidenindustrie; die Cocons müssen allerdings in Italien gesponnen werden. Was die Industrie anbetrifft, so zählt man, gemäß einem Bericht des Seidenamtes in Mailand, in Bulgarien 40 Seidenspinnereien mit 1275 Spinnbecken. Es sind ferner einige Zwirnereien mit zusammen 12 000 Spindeln vorhanden und 12 Webereien mit etwa 600 Webstühlen. Die Gewebeerzeugung, Mischgewebe inbegriffen, wird auf 1,5 Millionen Meter geschätzt. Was nicht im Lande selbst verbraucht wird, geht nach Deutschland.

Neben der Seidenweberei ist noch eine ansehnliche Wirkereiindustrie zu nennen, die 85 Fabriken mit etwa 3500 Arbeitern zählt. Auch die Färberei ist im Lande vertreten. Die gesamte bulgarische Textilindustrie zählt etwa 400 Unternehmungen, die rund 30 000 Arbeiter beschäftigen. Der größte Teil der Erzeugung wird vom Inland aufgenommen.

Frankreich — Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat Februar 1944:

1944	1943	Jan.-Febr. 1944
20 179	8 245	28 923

im Monat März 1944:

1944	1943	Januar-März 1944
8 813	—	28 992

Frankreich — Verarbeitung von Besenginster als Textilfaser. Ueber die Bemühungen, die Ginsterarten in Frankreich als Basis für neue Textilfasern zu verwenden, ist wiederholt berichtet worden. Als besonders wirksam und nützlich hat sich der sog. spanische Ginster für die Produktion von Arbeitskleidung ansetzen lassen, wenn auch die Gestehungskosten sehr hoch sind. Die „Société des Textiles d'Anjoutey" hat nun mit Hilfe und Unterstützung von einigen Fabrikanten aus der Gegend von Belfort die Gewebeherstellung aus Besenginster in größerem Umfange aufgenommen und dabei ein sehr erfolgreiches Verfahren anwenden können. Das Einsammeln von dieser Art Ginster, die in den Vogesen, im Departement Saône, sehr zahlreich vorkommt, ist organisiert worden. Das Werk rechnet mit der Durchführung eines Fabrikationsprogramms von 300 000 m schwerer Gewebe, aus denen 60 000 Stück Arbeitskleidung hergestellt werden können.

Großbritannien — Vorschläge zur Ausbildung junger Musterzeichner. Das britische Baumwollamt hat für die Ausbildung junger Textilmusterzeichner eine Reihe von Vorschlägen gemacht, um Lancashire zu helfen, seine Stellung als Erzeuger und Lieferant von Bekleidungstextilien zu halten.

Vereinigte Staaten — Bemühungen New Yorks um die Schaffung eines Modezentrums. Die New Yorker Moden-Industrie arbeitet gegenwärtig zusammen mit der Stadtverwaltung ein Programm aus, das den kriegsbedingten Uebergang der Modenführung von Paris auf New York auch nach Kriegsende erhalten soll. Die Industrie der Stadt beschäftigt etwa 135 000 Arbeitskräfte. Zur Förderung New Yorker Modeschöpfungen wurde bereits kürzlich das „New York Dreß Institute" gegründet, dessen Leitung bei Samuel Zahn, Präsident der International Dreß Company liegt. Die Stadtverwaltung gründete ferner einen Werbeausschuß, an dessen Spitze der frühere New Yorker Bürgermeister Jimmy Walker steht.

Dieser Werbeausschuß hat die Gründung eines besonderen Modezentrums (Fashion-Centre) beschlossen, und zwar den Bau eines großen Hochhauses, in dem Modeschulen, Werbefirmen und die New Yorker Büros der großen Modehäuser untergebracht werden sollen, verbunden mit großen Ausstellungsräumen.

Vereinigte Staaten — Der Umsatz der Celanese Corporation of Amerika. Nach in der Finanzpresse veröffentlichten Anzeigen der Celanese Corporation of America erzielte dieser von britischen Interessen kontrollierte USA-Konzern 1943 einen Umsatz von 94,6 Mill. $ gegen 86,1 Mill. $ im Vorjahre. Der Reingewinn stellte sich auf 6,3 gegen 7,1 Mill. $ im Vorjahre. Nach dem Präsidenten Dr. Camille Dreyfus basierte der Reingewinn weniger auf den Rüstungsaufträgen, jedoch hätten die letzteren dem Konzern die Entwicklung zahlreicher neuer Produkte ermöglicht, mit deren Hilfe man den Nachkriegsmarkt günstig beurteilen könne. Deshalb baue der Konzern gegenwärtig eine neue Großfabrik für die Herstellung von Chemikalien und Ausgangsmaterialien für Kunststoffe.

Rohstoffe

Schwierigkeiten der ostasiatischen Seidenkultur

Die Unmöglichkeit, Rohseide weiterhin nach den gewohnten Absatzgebieten zu exportieren, brachte Japan in eine schwierige Lage. Die „Nachrichten für Außenhandel", Berlin, brachten kürzlich eine Schilderung, die auch unsere Leser interessieren dürfte. Darnach mußten die bereits bestehenden Maßnahmen zur Einschränkung der Produktion weiter verschärft werden, was eine starke Abnahme der Kokonsproduktion zur Folge hatte. Eine Uebersicht ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Kokonproduktion in kg:

1938	280 Millionen	
1939	340 „	
1940	328 „	
1941	261 „	
1942	209 „	(nach anderen Meldungen 222 Millionen)

Das Jahr 1943 dürfte eine weitere Abnahme zeigen, da im Frühjahr bereits 10% weniger Samen ausgelegt wurde als im Vorjahr. Die Herbstkokonernte litt wie schon diejenige des Jahres 1942 unter großer Trockenheit und soll ein um rund 4% schlechteres Ergebnis gezeigt haben. Damit wurde die von den japanischen Regierungsstellen beabsichtigte Kürzung noch wesentlich verschärft, was ferner durch einen den Kriegsverhältnissen entsprechenden Mangel an Arbeitskräften und Düngemitteln intensiviert wurde.

Zurzeit werden daher Anstrengungen unternommen, die Kokonproduktion wieder zu erhöhen. Die Regierung hat beschlossen, Beiträge an die Kokonzüchter auszuzahlen und fördert Maßnahmen, die dazu dienen, die Aufzucht der Seidenraupen zu vereinfachen und zu verbilligen, wobei unter anderem auch die Fütterung der Raupen im letzten Stadium mit ganzen Maulbeerzweigen anstatt nur mit Blättern in Aussicht genommen ist.

Umstellung der industriellen Verarbeitung

Die Kriegsverhältnisse und der Wegfall des Exports (1942 wurden 90% der Ernte in Japan selbst verbraucht und nur 10% exportiert, die hauptsächlich nach Indochina gingen) führten zu einer Reihe einschneidender Maßnahmen. Die Filanden wurden angewiesen, nur noch grobe Titer zu spinnen, deren Anzahl nach und nach eingeschränkt wurde, so daß nunmehr eigentlich nur noch der Titer 20/22 gesponnen wird, mit Ausnahme besonderer Regierungsaufträge. Die früher hauptsächlich für den Export aufgestellte Klassifikation wurde durch eine neue ersetzt, die drei Gruppen umfaßt: Hochgradige, gewöhnliche und Duppion-Seide mit ihren Unterteilungen. Um Arbeitskräfte zu sparen, wird auf die Qualität weniger Gewicht gelegt als auf die Quantität.

Das Abspinnen der Kokons wurde auf die leistungsfähigsten Filanden konzentriert. So sollen 1942 in den maschinell betriebenen Spinnereien nur noch rund 40 000 Bassins in Betrieb gewesen sein, die anderen Bassins wurden von den Behörden versiegelt und den Filanden eine entsprechende Entschädigung ausgezahlt. Die geschlossenen Spinnereien sind der Kriegsindustrie zur Verfügung gestellt. Im Februar 1943 wurde eine Gesellschaft mit einem Kapital mit 100 Millionen Yen gegründet, welcher alle bedeutenden Spinnereien angehören und durch welche die Seidenerzeugung noch straffer kontrolliert und organisiert werden soll.

Die bereits 1930 versuchte Produktion von Kurzfaserseide wurde in größerem Umfang aufgenommen, wobei auf zwei verschiedene Arten vorgegangen wird: entweder werden die Kokons nach Entfernen der Puppe nach dem Kardierungssystem zerrissen und zum Faden gesponnen, oder sie werden in großer Zahl zusammen abgesponnen und das Material nachher in kurze Stücke zerschnitten. Aehnlich wie Baumwolle ist die Kurzfaserseide infolge ihres hohen Spinnwertes